## "SÄGEWERKSTRASSE" STADT FREILASSING. LANDKREIS BERCHTESGADENER LAND 0 10 20 30 40 m Maßstab 1:1000

AUSSCHNITT AUS DEM BESTEHENDEN BEBAUUNGSPLAN



VORHABENBEZOGENER BEBAUUNGSPLAN / GRÜNORDNUNGSPLA

## Art der baulichen Nutzung as Baugebiet wird als sonstiges Sondergebiet "Einzelhandel" gemäß § 11 BauNVO festgesetzt. Es sind folgende Nutzungen zulässig:

Trafostation (Bavernwerk Netz GmbH)

der Rolltreppe und des Windfangs.

Maß der baulichen Nutzung

einer GRZ II von 0,80 zulässig.

Fußbodenhöhe und Geländeanpassur

2.2. Seitliche Wandhöhe

- untergeordnete Nebenanlagen gemäß § 14 BauNVO.

fertige Fußbodenoberkante des Erdgeschosses aufzufüllen.

Im Sondergebiet sind mindestens 113 Stellplätze zu errichten.

C. TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

2132-1-B), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juni 2023 (GVBl. S. 250), durch § 4 des Gesetzes vom 7. Juli 2023 (GVBl. S. der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBI, I S. 3786), zuletzt geändert durch Art. 2 G vom 3. Juli 2023 (BGBI, 2023 I Nr. 176). ein Drogeriemarkt mit einer maximalen Verkaufsfläche von 750 m² Art. 23 der Gemeindeordnung (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBI. S. 796, BayRS 2020-1-1-I). Lagerräume, Sozialräume und Räume für die Verwaltung, Stellplätze gemäß § 12 BauNVO, Nebenanlage für eine Packstation (z.B. DHL)

diesen vorhabenbezogenen Bebauungsplan als Satzung. Bestandteile der Satzung:

Die Stadt Freilassing erlässt gemäß

- Der vorhabenbezogene Bebauungsplan/Grünordnungsplan 2. Änderung "Sägewerkstraße Vor haben Lidl" in der Fassung vom 11.03.2025 - Der Vorhaben- und Erschließungsplan in der Fassung vom 11.03.2025.

§ 2 Abs. 1, § § 9, 10, 12 und 13a des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 201

(BGBL LS, 3634), zuletzt geändert durch Art. 3 G vom 20. Dezember 2023 (BGBL 2023 I Nr. 394).

SONDERGEBIET "EINZELHANDEL"

II ZWELVOLLGESCHOSSE ALS HÖCHSTMASS WH (FB) MAXIMALE WANDHÖHE AB OBERKANTE ERDGESCHOSSFUSSBODEN IN METERN

UMGRENZUNG VON FLÄCHEN FÜR NEBENANLAGEN

FLÄCHE FÜR STELLPLÄTZE. VON PLANZEICHNUNG ABWEICHENDE STELLPLATZAUFTEILUNG IST ZULÄSSIG STRASSENBEGRENZUNGSLINIE

PFLANZGEBOT FÜR STANDORTHEIMISCHE STRÄUCHER MIT GEH-. FAHRT- UND LEITUNGSRECHT ZU BELASTENDE FLÄCHI

MASSZAHLEN IN METER, z.B. 3 m GRENZE DES ÄNDERUNGSBEREICHES

Nebenanlagen Nebenanlagen im Sinne von § 14 BauNVO sind auch außerhalb der überbaubaren Flächen zulässig. GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BESTEHENDEN BEBAUUNGSPLANES Grünordnung

5. Anzahl der Stellplätze

4. Vortretende Gebäudeteile

7.1. Pflanzung von Bäumen und Sträuchern GESCHÜTZTES BIOTOP Die nicht überbauten Flächen des Baugrundstückes sind, soweit diese nicht für andere zulässige Nutzungen

BESTEHENDES GEBÄUDE

GEPLANTES GEBÄUDE VORSCHLAG FÜR NEUE GRUNDSTÜCKSGRENZE ABZUBRECHENDES GEBÄUDE FLURSTÜCKSNUMMER, z.B. 1499/7 FORTLAUFENDE NUMMERIERUNG DER GRUNDSTÜCKE. z.B. 1 EINFAHRT

AUFMASSPUNKT- BESTEHENDER KANALDECKEL MIT ANGABE DER HÖHENLAGE ÜBER NN

## BAUPLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

Die jeweils zulässigen Verkaufsflächen der einzelnen Nutzungen umfassen nicht die Bereiche der Mall

Gemäß § 12 Abs. 3a i.V. m. § 9 Abs. 2 BauGB sind im Rahmen der festgesetzten Nutzungen nur solche

Vorhaben zulässig, zu deren Durchführung sich der Vorhabensträger im Durchführungsvertrag verpflichtet.

Die maximal zulässige Grundfläche (GR) wird mit 3100 m² festgesetzt. Eine Überschreitung der

Als seitliche Wandhöhe (FB) gilt das Maß von der fertigen Erdgeschossfußbodenoberkante bis zum

Schnittpunkt der Außenkante Umfassungswand mit der Oberkante der Dachhaut an der Traufseite

bzw. bei Flachdächern mit dem oberen Abschluss der Wand. Die seitliche Wandhöhe darf maximal

12,50 m betragen. Technisch Bauteile (Kamine, Fahrstuhlschächte, Sonnenkollektoren, PV-Anlagen,

Die maximale Höhe des fertigen Fußbodens im Erdgeschoss bezogen auf NHN ist der Planzeichnung

zu entnehmen. Das an die Gebäude angrenzende Gelände ist bis mindestens 0,30 m unter die

Sofern die nach Art. 6 BayBO erforderlichen Abstandsflächen eingehalten werden, ist ein Überschreiter

der Baugrenze mit vortretenden Gebäudeteilen wie Treppenhäusern. Außentreppen. Kaminen.

wie z.B. als Geh- und Fahrflächen oder als Stellplätze für Kraftfahrzeuge benötigt werden, zu begrünen und

zu bepflanzen. Zur Einbindung des Baugebietes sind an der westlichen, nördlichen sowie nordöstlichen

Grundstücksgrenze standortgerechten Laubbäume und Sträucher zu bepflanzen, wobei eine von der

Planzeichnung abweichende Standortwahl zulässig ist. Ebenso sind die PKW-Stellplätze mit Bäumen zu

begrünen. Insgesamt sind auf dem Baugrundstück mindestens 22 Laubbäume vorzusehen. Bei allen

Gehölzpflanzungen sind standortgerechte, heimische Arten bzw. klimawandelangepasste Arten

angrenzender Florenregionen in Anlehnung an die potenzielle natürliche Vegetation zu verwenden. Die

Bepflanzung hat direkt im Anschluss an die Fertigstellung des Gebäudes bzw. der Erschließung zu erfolgen

Die Gehölze sind fachgerecht zu pflegen und bei Ausfall zu ersetzten. Gehölzpflanzungen, die ggf. im Zuge

des Bahnausbaus enttfernt werden müssen, sind nach Abschluss der Arbeiten wieder herzustellen.

Fassadengliederungen, Vordächern, Eingangsüberdachungen und Rampen bis zu 1,5 m zulässig.

Lüftungsanlagen usw.) dürfen die festgesetzten Höhen um maximal 1 m überschreiten.

zulässigen Grundfläche durch die der in § 19. Abs. 4 Satz 1 BauNVO genannten Anlagen ist bis zu

schaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. FLL sind einzuhalten. Begrünung von Fluchtwegtreppen ein großflächiger Einzelhandelsbetriebe im Sinne des § 11 Abs. 3 Nr. 2 BauNVO mit Waren des täglichen und periodischen Bedarfs und Randsortimenten mit einer maximalen Verkaufsfläche von 1500 m<sup>2</sup>

luchtwegtreppen sind mit hochwüchsigen, ausdauernden Kletter- bzw. Rankpflanzen zu begrünen. Auf je 2 m Länge ist mindestens eine Pflanze zu verwenden. Pflanzbeete müssen mindestens 0,5 m² groß und mindestens 50 cm tief sein. Der durchwurzelbare Bodenraum muss mindestens 1,0 m³ betragen 7.4. Arten und Pflanzliste

Stiel-Eiche

Säuleneiche

Winter-Linde

Haselnuss

Weißdorn

Liauster

Feld-Rose

Hunds-Rose

Hecht-Rose

Wein-Rose

Öhrchen-Weide (Salix aurita)

Sal-Weide (Salix caprea)

Grau-Weide (Salix cinerea)

Bruch-Weide (Salix fragilis)

Purpur-Weide (Salix purpurea)

Mandel-Weide (Salix triandra)

Rosmarin-Weide (Salix rosmarinifolia)

Pfaffenhütchen

Heckenkirsche

Silber-Linde (Tilia tomentosa)

Säulenpappel (Populus nigra ,Italica')

Mindestpflanzenqualität: verpflanzte Sträucher, Höhe 60-7

(Cornus mas)

(Corvlus avellana)

(Crataegus monogyna

(Euonymus europaeus

(Rhamnus frangula)

(Lonicera xylosteum)

Freilassing erstreckt, nicht beschädigt oder beeinträchtigt wird.

Alle oberirdischen Stellplätze sind mit wasserdurchlässigem Belag herzustellen

(Ligustrum vulgare)

(Rosa arvensis)

(Rosa canina)

(Rosa glauca)

(Rosa rubiginosa)

Felsenbirne (Amelanchier ovalis)

Bäume 1. Wuchsklasse Bäume 2. Wuchsklasse Mindestpflanzengualität: Hochstämme 3x verpflanzt. Mindestpflanzengualität: Hochstämme 3 x verpflanzt. Stammumfang (StU) 14-16 cm Stammumfang (StU) 14-16 cm (Acer campestre Feld-Ahorn) (Acer platanoides) (Acer pseudoplatanus) Sand-Birke (Betula pendula) Hainbuche (Carpinus betulus)

Sofern Dachflächen als Gründach ausgeführt werden, sind diese mit einer standortgerechten Gräser-/

Kräutermischung anzusäen oder mit Sedumsprossen zu bepflanzen. Die Richtlinien für die Planung,

Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen - Dachbegrünungsrichtlinie - der Forschungsgesell-

(Quercus robur) (Quercus robur .Fastigiata') Säulen-Hainbuche (Carpinus betulus Frans Fontaine) Silber-Weide (Salix alba) (Prunus avium) Silber-Weide (Salix alba 'Liempde' Wild-Birne (Pyrus pyraster) Mehlbeere (Sorbus aria) Sorte mit geradem, aufrechten \u20ab (Tilia cordata) Eberesche (Sorbus aucuparia) Sommer-Linde (Tilia platyphyllos)

Wundklee

Zittergras

Golddistel

Steinnelke

Während der Baumaßnahmen ist Sorge zu tragen, dass das im Nordwesten auf der Bauparzelle

vorhandene Biotop Nr. 8143-0250, welches sich auch auf die Fl.-Nrn. 260/7 und 1764/21 Gemarkung

Bei der Gestaltung der Freiflächen ist der Versiegelungsgrad auf das unbedingt erforderliche

Mindestmaß zu beschränken und weitgehend versickerungsfähiges Belagsmaterial zu verwenden.

Aufschüttungen und Abgrabungen zur Herstellung des Planums von Bau- und Betriebsflächen sind

bis zur Erdgeschossfußbodenhöhe der geplanten Gebäude bzw. bis zur Oberfläche von baulichen

Astlose Graslilie (Anthericum liliago)

Echtes Labkraut (Galium verum)

Schillergras (Koeleria glauca)

Wimpernperlaras (Melica ciliata)

Weißer Mauerpfeffer (Sedum album)

Federgras (Stipa-Arten)

Milder Mauerpfeffer (Sedum sexangulare)

Felsen-Fetthenne (Sedum reflexum)

Frauben-Steinbrech (Saxifraga paniculata)

Gewöhnlicher Thymian (Thymus pulegioides)

(riechender Thymian (Thymus serpyllum)

Polsterseifenkraut (Saponaria ocymoides)

Kleines Habichtskraut (Hieracium pilosella)

(Anthyllis vulneraria

(Petrorhagia saxifraga

(Briza media)

(Carlina vulgaris)

Karthäusernelke (Dianthus carthusianorum

Zur Vermeidung von Vogelschlag sind großflächige Verglasungen und transparente Flächen für Vögel sichtbar gemacht werden. Wenn reines Glas verwendet wird, sollten die Gläser generell

Unmittelbar vor dem Abbruch von Gebäuden sind diese auf mögliche Fledermausguartiere.

Vogelnistplätze oder sonstige geschützte Tierarten zu untersuchen. Sollten Quartiere oder Nistplätze

gefunden werden, ist das weitere Vorgehen mit der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes

a. Nicht sicherheitsrelevante Beleuchtung ist insektenfreundlich mit warmweißen LEDs zu gestalten.

b. Wegen der Wärmeentwicklung und der direkten Gefahr für Insekten dürfen nur voll abgeschlossene Lampen-

gehäuse ohne Fallenwirkung verwendet werden, deren Oberfläche sich nicht auf mehr als 60°C aufheizt.

c. Die Beleuchtung ist an Bedarfszeiten (Geschäfts-, Arbeitszeit) anzupassen. Nach Beendigung der

d. Die Gebäude- und Wegbeleuchtung ist mit möglichst niedrigen Lichtmasten mit "Full

e. Reine Fußwegbeleuchtung ist bodennah (max. 1m über dem Boden) und ggf. mit Bewegungs-

Das im Geltungsbereich anfallende Niederschlagswasser von Dach- und Belagsflächen ist möglichst

Cut-Off-Leuchten" (nachweislich keine Abstrahlung nach oben oder über die Horizontale)

Nutzung muss die Beleuchtung um mind. 70% gedimmt oder ganz ausgeschaltet werden. Optimal

Die Farbtemperatur muss dabei zwischen 1800 bis maximal 3000 Kelvin liegen.

eingestellte Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren sind zu verwenden.

entspiegelt sein und einem Außenreflexionsgrad von max. 10 % aufweisen.

Einfriedungen sind sockellos und mit einem Abstand von mindestens 15 cm zum Boden zu errichten (Tierwanderung) und optisch zurückhaltend, schlicht zu gestalten.

breitflächig auf dem Baugrundstück zu versickern. Das anfallende Schmutzwasser ist gemäß Entwässerungssatzung in den öffentlichen Mischwasserkanal einzuleiten.

BAUORDNUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

'.9. Vermeidungsmaßnahmen

meldern umzusetzen.

Berchtesgadener Land abzusprechen.

Die Beleuchtung ist auf ein minimal notwendiges Maß zu reduzieren.

Es sind Flachdächer und flachgeneigte Dächer bis 10° zulässig. Notwendige Dachbelichtungen sind

unterhalb des Daches erlaubt, wobei deren Fläche je Fassadenseite maximal 20 m² betragen darf und mindestens eine Fassadenseite von Werbeanlagen freizuhalten ist. Außerhalb der Baugrenze ist eine freistehende Werbeanlage als Stele/Pylon mit einer maximalen Höhe von 8 m und einer maximalen Breite von 2,70 m sowie einer maximalen Werbefläche von 13 m² zulässig. Leuchtwerbung mit

wechselndem, bewegtem oder laufendem Licht sowie Lichtprojektionen sind unzulässig. Abstandsflächen Die Vorschriften des Art. 6 Abs. 5 Satz 1 BayBO zu den Abstandsflächen sind anzuwenden.

Werbeanlagen sind nur an der Stätte der Leistung zulässig. Werbeanlagen am Gebäude sind nur

TEXTLICHE HINWEISE

Denkmalschutz

Südwestlich des Planungsbereiches befindet sich folgendes Bodendenkmal: D-1-8143-0225: Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Edelsitzes Oedhof und seiner Vorgängerbauten. Eventuell zu Tage tretende Bodendenkmäler unterliegen der Meldepflicht an das Bayerische

Anlagen wie Parkplätze usw. zulässig. Landesamt für Denkmalpflege oder an die Untere Denkmalschutzbehörde gem. Art. 8 Abs. 1 und 2 Denkmalschutzgesetz (DSchG). Im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens ist ein Freiflächengestaltungsplan einzureichen.

Werbeanlagen

Gestattung mit entsprechenden Unterlagen zu beantragen.

wasserrechtlichen Erstattungen einzuholen.

Altlasten und altlastenverdächtige Flächen

der Deutschen Telekom zu verändern oder umzulegen

Telekommunikationslinien nicht behindert wird.

Berchtesgadener Land zu verständigen.

angrenzende Bauwerke und die Umgebung beeinträchtigen könnten.

daherempfohlen § 37 WHG entsprechend zu berücksichtigen.

AVBWasserV dem Wasserversorgungsunternehmen zu melden.

Das Niederschlagswasser von nicht oder nur leicht verschmutzten Flächen sollte nach Möglichkeit

Im Bereich von Altlastenverdachtsflächen. Altstandorten. Altlasten. Auffüllungen mit belastetem

Material soll keine Versickerung von Niederschlagswasser vorgenommen werden. Sollte dies

(Art. 18 BayWG) nicht gegeben sind, so ist bei der Kreisverwaltungsbehörde eine wasserrechtliche

Eindringen von Grundwasser in die Baugrube führen kann. Geeignete Sicherungsmaßnahmen

sowie ggf. Abdichtungs- oder Wasserhaltungsmaßnahmen sind bei der Planung zu

berücksichtigen. Zudem sind die Auswirkungen eines möglichen Aufstaus oder einer Absenkung

des Grundwasserspiegels durch Einbauten in den Untergrund zu beachten, da diese

Sollte in das Grundwasser eingegriffen werden, so sind im Vorfeld ggf. die entsprechender

Bei Starkregenereignissen können flächenhafter Abfluss von Wasser und Schlamm sowie Erosion

auftreten. Dabei ist auch das von außen zufließende Wasser zu beachten. Es wird daher empfohlen,

eigenverantwortlich Vorkehrungen zur Schadensreduzierung und Schutzmaßnahmen vor

Es wird darauf hingewiesen, dass durch neue Baukörper bzw. Baumaßnahmen der Abfluss des

flächenhaft abfließenden Oberflächenwassers und Schlamms gegebenenfalls so verändert werden

kann, dass dies zu nachteiligen Auswirkungen für Ober- bzw. Unterlieger führt. Es wird

Auf die Möglichkeit der Regenwassernutzung z.B. zur Grünanlagenbewässerung und

WC-Spülung wird hingewiesen. Die Errichtung einer Eigengewinnungsanlage ist nach

Sollten während der Baumaßnahmen Bodenauffälligkeiten angetroffen werden, welche auf eine

Altlast o.Ä. hinweisen, sind das Landratsamt Berchtesgadener Land und das Wasserwirtschaftsamt

Bei Baumaßnahmen ist sicherzustellen, dass der Bestand, Betrieb und Unterhalt von Strom- und

Telefonleitungen nicht beeinträchtigt wird. Abstände nach VDE sind einzuhalten. Kabel der

Deutschen Telekom sind bei Berührung durch Bauarbeiten zu sichern und ggf. in Abstimmung mit

gegeben von der Forschungsgesellschaft für Straßenbau und Verkehrswesen 2013 zu beachten. Es

ist sicherzustellen, dass durch Baumpflanzungen der Bau, die Unterhaltung und Erweiterung der

Bei Baumpflanzungen ist ist das "Merkblatt Bäume, unterirdische Leitungen und Kanäle", heraus-

Niederschlagswasse

(Erschließungsstraßen u.ä.).

Starkniederschläge

Personenschäden vorzunehmen.

auf den jeweiligen Grundstücken versickert werden. Dabei ist eine freiflächige Versickerung über eine Abfallwirtschaft belebte Oberbodenschicht anzustreben. Die Eignung des Untergrundes zur Versickerung nach den Betriebe und sonstige Nichthaushalte haben die maßgeblichen abfallrechtlichen Bestimmungen de allgemein anerkannten Regeln der Technik ist zu prüfen. Ist eine flächenhafte Versickerung über eine Gewerbeabfallverordnung sowie hinsichtlich der erforderlichen Restmülltonne die Bestimmungen d geeignete Oberbodenschicht nicht möglich, so ist eine linienförmige Versickerung z.B. mittels Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises zu beachten. Mulden-Rigolen und Rigolen vorzuziehen. Die Beseitigung des Niederschlagswassers über Emissionen durch die Bahn Sickerschächte ist grundsätzlich zu begründen und nur in Ausnahmefällen zulässig. Durch den Eisenbahnbetrieb sowie die Erhaltung und den Ausbau der Bahnanlagen entstehen

trotzdem beabsichtigt werden, so ist dafür bei der Kreisverwaltungsbehörde eine wasserrechtliche Vorhaben- und Erschließungsplan Gestattung mit entsprechenden Unterlagen zu beantragen. Auf weiteren Regelungen im Vorhaben- und Erschließungsplan wird hingewiesen. Es ist eigenverantwortlich zu prüfen, inwieweit bei der Beseitigung von Niederschlagswasser eine genehmigungsfreie Versickerung bzw. Gewässereinleitung vorliegt. Sofern die Voraussetzungen zur **VERFAHRENSVERMERKE** Anwendung der Niederschlagswasserfreistellungsverordnung (NWFreiV) bzw. des Gemeingebrauchs

Bebauungsplanes beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am ...... ortsüblich Die genannten Vorgaben gelten entsprechend auch für die Entwässerung von öffentlichen Flächen 2. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB mit öffentlicher Darlegung Auf dem Baugrundstück ist mit hohen Grundwasserständen zu rechnen, was beispielsweise zum

Richelstraße 3. 80634 München, abzustimmen.

. Der Entwurf der Änderung des Bebauungsplanes in der Fassung vom ...... wurde mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB n der Zeit vom ...... bis ...... öffentlich

SCHMID + PARTNER

VORHABENBEZOGENER BEBAUUNGSPLAN / GRUNORDNUNGSPL

nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB

STADT FREILASSING

LANDKREIS BERCHTESGADENER LAND

2. ÄNDERUNG "SÄGEWERKSTRASSE VORHABEN LII

und Anhörung für den Vorentwurf der Änderung des Bebauungsplanes in der Fassung vom ...... hat in der Zeit vom ...... bis ...... stattgefunden . Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den Vorentwurf der Änderung des Bebauungsplanes in der Fassung

Bauvorhaben im Schutzbereich der Starkstromleitung sind mit der DB-Energie GmbH & CoKG

Emissionen (insbesondere Luft- und Körperschall, Abgase, Funkenflug, Abriebe z.B. durch

. Der Stadtrat hat in der Sitzung vom ...... die Aufstellung der Änderung des

Bremsstäube etc.), die zu Immissionen an benachbarter Bebauung führen können.

vom ...... hat in der Zeit vom ..... bis ...... Zu dem Entwurf der Änderung des Bebauungsplanes in der Fassung vom ...... wurder die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB in der

Zeit vom ..... bis ..... beteiligt.

ausgelegt / im Internet veröffentlicht. 6. Die Stadt Freilassing hat mit Beschluss des Stadtrates vom .....

Bebauungsplanes gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung vom ...... als Satzung

Ausgefertigt:

Freilassing, den .....

8. Der Satzungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplanes wurde am ......

10 Abs.3 Halbsatz 2 BauGB ortsüblich bekannt gemacht. Der Bebauungsplan ist damit in Kraft getreten.

Markus Hiebl, Erster Bürgermeister

Markus Hiebl, Erster Bürgermeister

..... die Änderuna des

Markus Hiebl, Erster Bürgermeister

Stadtplaner Architekt PartG mbB Dipl. - Ing. Gabriele Schmid Alte Reichenhallerstr. 32 1/2 Dipl. - Ing. Diana Schmid Architektin Tel.: + 49 8666 9273871

www.schmid-planung.com info@schmid-planung.com